Liebe Pfarrfamilie!

Seit Wochen ist unser Leben wegen des Coronavirus stark eingeschränkt. Jetzt wird wieder mehr erlaubt. Gerade deshalb werden wir uns auf Werte besinnen müssen.

Auf Werte, die uns Christen wichtig sind. Was wir erleben, ist ein Experiment, das es so noch nie gegeben hat: Jeder kann dazu beitragen, dass es gelingt. Einschränkungen werden gelockert, wenn auch Gottesdienste noch nicht gefeiert werden können.

Alles wird reglementiert, aber immerhin. Die Lockerungen bedeuten Freude und Erleichterung, aber sie sind auch riskant. Die neue Normalität wird nur funktionieren und die gerade zurückgewonnenen Freiheiten werden nur von Dauer sein können, wenn wir uns alle auf Werte besinnen.

Auf Werte, die uns Christen wichtig sind: Vertrauen und Vergebung, Gemeinsinn und Geduld. Wir vertrauen den Wissenschaftlern, die das Coronavirus erforschen und immer neue Erkenntnisse verarbeiten - was dazu führt, dass sich ihre Positionen ändern und auch mal widersprechen.

Vertrauen müssen wir auch den Politikern, die aus der Forschung Entscheidungen ableiten, hoffentlich nach bestem Wissen und Gewissen. Vergeben werden viele müssen, denn viele fühlen sich überfordert, sind gereizt.

Die Nerven liegen blank. Jeder sollte sich bewusstmachen, dass es gerade nicht nur um ihn geht, sondern um alle. Jeder kann sich fragen, wo er sich zurücknehmen und anderen den Vortritt lassen kann.

Riskiere ich durch mein Verhalten womöglich zu viel, für mich, meine Angehörigen, die Gesellschaft? Muss ich sofort alles tun, was ich wieder darf?

Sind meine Vorsicht und meine Rücksicht nicht jetzt, in der allgemeinen Aufregung, besonders gefragt? Viele fürchten um ihre Existenz, andere beklagten ihre Freiheitsberaubung. Klar ist: Wir werden bis zum Ende der Pandemie noch viele Zumutungen und Unsicherheiten aushalten und viel Geduld haben müssen - bis hin zur erlösenden Antwort auf die Frage, wann es einen Impfstoff geben wird, der das Virus besiegt.

Am besten können wir den Weg zu diesem Ziel gemeinsam bewältigen. Jeder trägt dabei Verantwortung, jeder ist wichtig, auf seine Art, an seinem Ort.

Eine vertrauensvolle Woche wünscht Ihnen Ihr Pastor Peter Dries

PFARRVERBAND
NACHRICHTEN

Wöchentliche Ausgabe:	Raeren ☎ 087 / 85 16 44
Herausgeber:	Eynatten ☎ 087 / 85 13 16
Hauptstraße 20	Hauset ☎ 087 / 65 90 73
4730 RAEREN	**E-Mail: info@pfarrverband-raeren.be**
	Homepage: www.pfarrverband-raeren.be

Bürostunden im Pfarrverband

Raeren:	montags, 10:30 - 12:00 Uhr sowie 13:30 - 17:00 Uhr dienstags-freitags von 08:15 - 12:00 Uhr, dienstags zusätzlich von 13:30 - 17:00 Uhr
Hauset:	montags und dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr
Eynatten:	montags von 08:00 - 10:00 Uhr und donnerstags von 14:00 - 16:30 Uhr

Dreifaltigkeit A **Nr. 24** **07.06.2020**

Johannes 3, 16-18

Sonntag,	07.06.	Dreifaltigkeitssonntag im Jahr A

RAEREN: **Einzeltaufen:**

11:15 Uhr: **Louka Schmitzer, Raeren**
12:00 Uhr: **Ella + Tilda Fischer, Raeren**
12:45 Uhr: **Mathieu Collubry, Kettenis**

Gott liebt die Menschen

Gott will den Menschen zeigen, wie sehr er sie liebt. Deshalb sandte er seinen Sohn. Jesus lebte bei den Menschen und erzählte ihnen von Gottes Liebe.

Diese Botschaft ist ihm sehr wichtig. Er war sogar bereit, dafür zu sterben. Und Gott weckte ihn von den Toten auf.

So wie Jesus werden alle, die glauben, von Gott auferweckt. Sie werden ewig leben.

Denn Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, damit er die Menschen verurteilt.

Jesus kam in die Welt, um die Menschen zu retten.

BIBELVERSTEHEN

Gott liebt die Menschen. Das will der Evangelist Johannes uns allen sagen. Und weil die Menschen das schon vor 2000 Jahren nicht kapiert haben, hat er seinen Sohn Jesus geschickt.
Gott will nur das Beste für die Menschen, ihr Heil. In diesem Leben und darüber hinaus. Wir dürfen vertrauen, dass er uns nach unserem Tod auferweckt zum Leben in seiner Nähe.

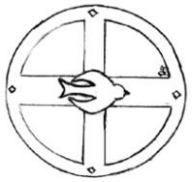
Aktuell

Wir Christen beten zu Gott, dem Vater, zu Jesus und zum Heiligen Geist. Haben wir etwa drei Götter? Nein! Wir
glauben nur an **einen Gott**. Wir glauben, dass dieser eine Gott uns auf **drei verschiedene Weisen** begegnet.

Das nennen wir die Dreifaltigkeit Gottes. Daran denken wir an diesem Sonntag besonders.
Was bedeuten nun die drei verschiedenen Weisen des einen Gottes?

Gott Vater
Er ist es, der die Welt erschaffen hat. Er bestimmt, was auf der Welt geschieht und lenkt das Leben jedes einzelnen Menschen. Gott ist zu den Menschen wie ein Vater, der seine Kinder behütet und sie auf ihrem Lebensweg begleitet.

Gott Sohn
Gott hat seinen Sohn Jesus zu den Menschen geschickt. Jesus hat den Menschen viel von Gottes Liebe erzählt. Und er hat die Menschen gelehrt, dass auch sie einander lieben sollen. Durch sein Erzählen und sein Handeln können wir uns vorstellen, wie Gott ist.



Heiliger Geist
Durch den Heiligen Geist wirken die Worte und Taten von Jesus auf dieser Welt weiter. Er ist eine unsichtbare Macht, die den Menschen Mut macht und gute Ideen schenkt.

Diese Dreifaltigkeit Gottes kann man sich trotz aller Erklärungen nur schwer vorstellen. Vielleicht hilft dir der Vergleich mit Wasser.

Was passiert, wenn du flüssiges Wasser in das Gefrierfach stellst? Richtig, nach wenigen Stunden kannst du feste Eiswürfel in dein Getränk geben. Was passiert, wenn du Wasser im Wasserkocher erhitzt? Wenn es kocht, kannst du den Wasserdampf sehen.

Wasser gibt es also als festes Eis, als luftiger Dampf und in flüssiger Tropfenform - und bleibt doch Wasser.

WITZECKE

„Herr Ober, in meinem Gemüse ist ein Zahn.“ - „Aber natürlich, mein Herr, Sie haben doch selbst gesagt, ich soll einen Zahn zulegen!“